Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 77 (2020)
Heft: 12

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leserforum

Schwierigkeiten beim Zahnen
Schmerzen beim Zahnen hat der sechs Monate alte Sohn von Frau E. V. aus Chur.

Zu homöopathischen Mitteln rät Frau A.B. aus Gossau. Sie hält Chamomillla (D30) für geeignet.

Ihren Kindern haben Zahnungskügelchen (ein homöopathisches Kombinationspräparat) geholfen, so Frau P. G. aus Diepoldsau.

Veilchenwurzel kennt Herr G. S. aus Chur als Naturheilmittel: Das Kind kann darauf herumkauen.
Anm. d. Red.: Die aus dem Wurzelstock der Iris pallida bzw. germanica gewonnene Veilchenwurzel gilt als traditionelles Hausmittel. Durch die Feuchtigkeit des Speichels wird die Veilchenwurzel weich und elastisch und unterstützt so das Durchstossen der Zähne. Am besten versieht man die Wurzel mit einer Baumwollkordel (aus biologischem Anbau) und sichert sie am Handgelenk des Kindes.

Die Einnahme der Schüsslersalze Nr. 2 (Calcium phosphoricum, fördert Zahndurchbruch und -bildung) und Nr. 7 (Magnesium phosphoricum, entkrampfend und schmerzstillend) ist Frau B. P. aus Lenzburg zufolge sehr wirksam.

Schwaches Immunsystem
Da er schon immer anfällig gewesen sei und sich leicht erkälte, hofft Herr M. W. aus Wien auf Tipps, um sein Immunsystem zu stärken.

Präparate aus Meisterwurz, Taigawurzel, Kapuzinerkresse und Thymian helfen Frau E. H. aus Rheinfelden bei der Abwehr von Erkältungskrankheiten.

Frau U. A. aus Überlingen schwört auf Kneippen und Überwärmungsbäder, um das Immunsystem in Schwung zu halten.

Frau L. P. aus Grenchen nimmt gegen ihre Erkältungsanfälligkeit jeweils hochdosiert Vitamin C und Zink zu sich.

In der Rubrik «Leserforum» veröffentlichen wir persönliche, ungeprüfte Erfahrungsberichte. Beanspruchen Sie daher vor der Anwendung stets fachlichen Rat.

Gesundheitstelefon

Tel. 071 335 66 00 (Schweiz)
Tel. +41 71 335 66 00 (Deutschland/Österreich)
Mail: beratung@gesundheitszentrum-avogel.ch

Unser Gesundheitstelefon ist besetzt:
Di/Do, jeweils 8–12 Uhr und 13.30–16 Uhr,
kurzfristige Änderungen vorbehalten

Drogistin HF
Christina Schmidhauser

Heilpraktikerin
Gabriela Hug

Bei Fragen rund um das Thema Gesundheit und Naturheilkunde berät unser Expertenteam Abonnentinnen und Abonnenten der GN gratis.

Leserforum-Galerie 2020: «Wald, Feld und Wiesen»

«Schützend legt Väterchen Frost seine Eiskristalle auf die Lärchenzapfen», schreibt Christian Tschopp zu diesem Motiv, aufgenommen im Goms.

Diese vom Winter verzauberte Impression nahm Willy Zimmermann im Naturschutzgebiet Andwiler Moos (SG) auf.

Herr R. H. sieht einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Immunsystem und Ernährungsverhalten. Seit 2003 verzichte er auf Fleisch, berichtet er; einmal pro Woche esse er allerdings Fisch. Die Umstellung habe er aufgrund von entzündlichem Rheuma vollzogen. Seit der Ernährungsumstellung war Herr H. «mit Ausnahme von einmal einer schwereren Grippe nicht mehr krank». Zuvor habe ihn während jeder Erkältungs- bzw. Grippesaison im Herbst und Winter «sicher dreimal eine Erkältung» geplagt. «Für mich ist der Zusammenhang wirklich eindeutig», schreibt Herr H. begeistert.

Schmerzen in den Oberarmen

Starke Schmerzen in den Oberarmen machen Frau C. P. aus Saanen zu schaffen. Laut Arzt handelt es sich um eine Sehnenentzündung.

Auch die Tochter von Frau S. H. litt unter solchen Schmerzen. Erstaunlichen Erfolg habe sie mit einer Creme auf Basis wässriger und öliger Extrakte der Wurzeln und Blätter der Wallwurz-Pflanze gehabt.

Frau B. K. aus Zug empfiehlt Magnesium und das Auftragen von Schüsslersalbe Nr. 7 (Magnesium phosphoricum) auf die Oberarme.

Ein Besuch bei einem Dorn-Breuss-Therapeuten hat Frau U. Z. aus Wil geholfen. Verschiebungen der Wirbelsäule seien bei ihr Ursache der Armschmerzen gewesen.

Myom und Polypen

Ein Myom und mehrere Polypen stellte der Frauenarzt bei Frau G. S. aus Bremen fest. Es seien gutartige Gewächse.

Mit wärmestauenden Wickeln bzw. heissen Heublumenauflagen und einer Fussreflexzonentherapie hat Frau F. N. aus München gute Erfahrungen gemacht.

Zur Behandlung ihres Myoms setzte Frau P. L. aus Köln Schüsslersalz Nr. 25 (Aurum chloratum natronatum) ein. «Das hat geholfen.»

Schnell beantwortet am Lesertelefon

«Ich leide seit längerer Zeit, seit der Menopause, an Haarausfall. Ich habe alles versucht», so Frau B. V. aus Genf.
Gut wäre eine Säure-Basen-Kur mit Molkebädern, basischem Essen und regelmässigem Trinken von Sauermolke.

Schafgarbe

«Zwischen zwei und drei Uhr in der Nacht erwache ich ständig und kann dann nicht mehr schlafen», berichtet Herr A. A. aus Gossau.
Eine Kur mit Bitterstoffen wie Schafgarbe und Löwenzahn könnte helfen. Günstig wäre, am Abend nur noch leichte Kost (z.B. eine selbstgekochte Gemüsebrühe) zu sich zu nehmen.

Heilpraktikerin O. D. aus Zürich rät zu einer ganzheitlichen Therapie. Ihrer Erfahrung nach sei oftmals eine hormonelle Dysbalance Ursache von Myombildungen.

Offene Wunde am Bein (GN 11, Anfrage von Frau F. H. aus Radolfzell)
«Bei meiner Mutter machte die Spitex leider das Falsche, bis wir sie aufgrund eines guten Hinweises ins Kantonsspital Luzern zur Abklärung brachten. Da erhielt sie eine Honigsalbe. Bereits vorher riet mir eine erfahrene Apothekerin dazu. Die Wunde ging zu, meine Mutter lebte trotz hohem Alter gut weiter und wurde schliesslich über 100. Hoffentlich probiert Frau F. H. die Honigsalbe aus», schreibt Frau M. G. aus Luzern.

Ihr Erfahrungsschatz!

«Seitdem ich meine Kopfhaut mit einer Zwiebel einreibe, habe ich kaum noch Last mit einer **schuppigen Kopfhaut**», berichtet Herr A. F. Die Behandlung führt er jeweils abends durch.

KORREKTUR
In GN 11/2020 beschrieben wir den Milz-Meridian auf S. 22 aufgrund einer fehlerhaften Quelle nicht richtig. Er verläuft dem TCM-Fachverband Schweiz gemäss wie folgt:
Die Milz-Leitbahn beginnt an der Spitze des grossen Zehs und läuft an der Innenseite des Fusses zum inneren Knöchel, entlang des Innenschenkels zu Knie und Hüfte und dringt in den Bauchraum ein. Hier betritt die Leitbahn Milz und Magen, durchstösst das Zwerchfell und kommt zur Speiseröhre. Sie endet an der Mitte der Zunge. Ein innerer Ast geht vom Magen her durchs Zwerchfell zum Herzen. Dies ist die Hauptleitbahn. Darüberhinaus gibt es eine Netzleitbahn, welche eine Verbindung vom Akupunkturpunkt Milz 4 (am Fuss) zur Magenleitbahn herstellt.

Neue Anfragen

Lästiger, undefinierbarer Ausschlag
Seit Längerem plagt sich Herr H. D. aus Bonaduz mit einem «undefinierbaren, lästigen Hautausschlag am Oberkörper, insbesondere Brust- und Schulterbereich. Das beginnt täglich mit einem komischen Kribbeln am Hinterkopf und zieht den Hals und am Kinn hinunter bis in den Brustbereich, wo es dann zu roten, beissenden Flecken kommt, die nach einer gewissen Zeit zu roten, beissenden Pusteln mutieren, ähnlich einem Insektenstich, was ich aber inzwischen ausschliessen kann». Ärztliche Checks bei Haus- und Hautarzt brachten keinen Befund. Herr D. ist 72 Jahre alt und lebt gesund: «Viel Bewegung (Wandern), ich achte auf gesundes Essen, rauche nicht und trinke ab und zu ein Glas Rotwein zum Essen.»

Starke Blähungen
Herr B. M. aus Darmstadt leidet sehr unter starken Blähungen, deren Abgang sehr übelriechend sei. Er hofft auf gute Tipps dagegen.

Schluckbeschwerden und Mundtrockenheit
Infolge einer leichten Kehlkopfentzündung, die inzwischen abgeheilt ist, empfindet Herr H. H. aus Rudolfstetten nach dem Essen, je nach Speise, ein leichtes Kratzen im Hals, Mundtrockenheit, Gaumenbrennen und leichte Heisterkeit beim Sprechen. Er sucht nach einem Medikament, das das Milieu in Mund und Rachen wieder ins Gleichgewicht bringt.

Können Sie helfen?
Wissen Sie einen guten Rat?
Gesundheits-Nachrichten | Leserforum
Postfach 63, CH-9053 Teufen
E-Mail: beratung@gesundheitszentrum-avogel.ch